

323 trotzen der Hitze

Der zehnte Flechtkulturlauf wurde von den hohen Temperaturen geprägt. Die Starterzahlen waren niedriger. Die Helfer sorgten prächtig für Wasser- und Obstnachschieb.

Volkslauf

Von Markus Häggberg

LICHTENFELS Die Zahlen des Tages: 323 von 445. Nur 323 Starter gingen am Samstag beim Flechtkulturlauf an den Start, aber 445 hatten sich ursprünglich angemeldet. „Da sind wohl einige wegen der Hitze nicht mitgelaufen“, resümierte nach dem Geschehen Jürgen Steinmetz, Moderator und Vater des Flechtkulturlaufs. Szenen einer Großveranstaltung bei 37 Grad Celsius.

Um 16.15 Uhr beginnt die Leidenschaft auf dem Marktplatz. Leidenschaft, so heißt Paixão übersetzt. Und Paixão ist der Name einer Coburger Trommlertruppe mit Vorliebe für Samba-Rhythmen. Jetzt wissen die Läufer, dass es nur noch 15 Minuten bis zum Start ist. Es wird gedehnt, es wird noch mal getrunken, und während die 323 Läufer der unterschiedlichen Wettbewerbe und Strecken in den Startraum gehen, sind sie auch schon da, die mahnenden Worte von Jürgen Steinmetz. Über Mikrofon ruft er ins Gewissen, das „Trinken nicht ins Gesicht zu schütten, sondern zu trinken“. Was er damit meint, sind die Wasserbecher, die an insgesamt sieben Stellen entlang der 10-Kilometer-Strecke und des Halbmarathons bereitgestellt werden. Dann, pünktlich um 16.30 Uhr, setzt sich der Tross in Bewegung – die ambitionierten Läufer vorne, die Walker und weniger ambitionierten Läufer von weiter hinten des Feldes.

Rückblende zu 14 Uhr und ins Innere des Rathauses. Jürgen Steinmetz kennt sich aus. Er weiß, wo er den Lichtschalter findet, um für ein Gespräch im obersten Stock des Rathauses etwas Beleuchtung zu schaffen. Unweit des Bürgermeisterzimmers nimmt er im Flur Platz und hält Rückschau. Beispielsweise darauf, warum der Flechtkulturlauf 2022 unter dem Motto „Lichtenfels ist bunt“ steht. Es sei auch das Bild gewesen, das die Läufer in ihrer bunten Unterschiedlichkeit der Trikots immer abgaben, welches ihn zu „Lichtenfels ist bunt“ brachte. Und natürlich auch die Botschaft dahinter.

Wasserrettung der anderen Art

Dann wendet sich das Gespräch wieder der Hitze und dem Wasser zu. 2019 fand der letzte Flechtkulturlauf statt und an ihm bemaß sich der Wassereinkauf. Damals gab es 740 Läufer, jetzt waren 445 gemeldet. Also sollten die Wasservorräte genügen. Wie er das sagt, laden eine Etage unter ihm Helfer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Wasserkanister in Autos bzw. Anhänger, um sie zu den Streckenposten zu verbringen. Auf den Hemden dieser Leute steht „Wasserrettung“. So lässt sich dieses Wort nun bei 37 Grad und körperlicher Höchstleistung auch verstehen. Doch was eine Etage unterhalb von Jürgen Steinmetz noch stattfindet, ist die Zubereitung von Elektrolyten bzw. Vitaminen. Hier schneiden fleißige Hände Äpfel in Scheiben, beträufeln sie mit Zitronensaft und stellen sie dann zur Kühlung in den Kühlschrank im ersten Stock. Vorarbeiten, die niemand sieht.

Und Steinmetz? „Seit drei Wochen bin ich hauptamtlich ehrenamtlich für den Flechtkulturlauf tätig“, sagt er launig und verweist auf die Umbrüche im Organisations-Team. Es seien Leute ausgefallen, die bislang immer mitgeholfen hatten. So gebe es nun einen neuen Streckenverantwortlichen, so sei es auch zu Online-Schulungen für die Zeitmessung gekommen. Zeitmessung – ein komplexer Vorgang mit Transpondern und Computer.

Gäste aus Hessen dominieren

Als die Stoppuhr 37:24 Minuten anzeigt, ist es 16.07 Uhr. Jetzt setzt Marius Dorn (34) seinen Fuß über die Ziellinie. Er ist der Sieger im Wettbewerb über die 10,5-Kilometer-Strecke. Der Mann ist fertig, fix und alle, er hat sogar leichten Schaum vor dem Mund. Er wird eine Viertelstunde benötigen, um ganz zu sich zu kommen. Getrunken, so sagt er, habe er stets genug, aber „es war einfach zu heiß“.

Er ist erstmalig in Lichtenfels, angereist mit einem Team aus dem 245 Kilometer entfernten Offenbach. „Ich bin spezialisiert auf die 10,5-Kilometer-Strecke“, sagt er. Er rechnete mit seinem Sieg und tut viel dafür. „Ich mache schon



Wasser war beim Flechtkulturlauf im Rahmen des Lichtenfelser Weinfestes das gefragte Element. Hier stößt Marius Dorn auf seinen Sieg an. Er will, wenn die Umstände passen, im kommenden Jahr seinen Titel verteidigen. (Fotos: Markus Häggberg)



Auch eine Form der Wasserrettung: Die DLRG belieferte die Versorgungsstände.



Eine Wasserversorgungsstelle war ein Segen für die Läufer. Die allermeisten von ihnen nutzten sie auch.



Fabrizia Raab (links) und Stella Günther feierten laufend ihre Freundschaft. Die beiden Teenager wichen sich fünf Kilometer lang nicht von der Seite.

meine 80 bis 100 Kilometer in der Woche“, erklärt er und hält auch drei, vier Prozent Anteil an seinem Sieg seinem Schuh zugute. Ein Herzogenauracher Markenschuh, 250 Euro Kaufpreis und aus „extra leichtem Material“.

Ein Schuh „nur für Wettkämpfe“, aber auch ein Schuh, der beim Flechtkulturlauf mehr hätte rausholen können, wenn die Strecke anders gewesen wäre.

Wie Dorn das meinte? „Mir wurde gesagt, die Strecke sei zu 90 Prozent auf Asphalt, aber ich würde sagen, es waren 30 Prozent Schotter – das war nicht gut für den Schuh“, so der Mann. 2023 wird er, wenn es die Umstände erlauben, gerne wieder nach Lichtenfels kommen. Denn: „Ich bin ja Titelverteidiger.“

Auch Berthold Wolf ist jetzt Titelverteidiger. In der Kategorie Ü80 lief der Mann mit der Startnummer 697 die zehn Kilometer in 1:15:33 Stunden, ohne dass man ihm die Anstrengung ansah. Doch der Mann von der Turnerschaft Lichtenfels bemängelte etwas: „Es hätten von der Verpflegung her noch mehr Wasserstände sein können.“ Ansonsten aber sei er „sehr zufrieden“.

Zufrieden war sicher auch Michael Köhlein vom TSV Staffelstein, der als Gesamtzweiter nur elf Sekunden Rückstand auf Sieger Dorn hatte. Bei den Frauen holte sich Kathrin Rödiger aus Coburg Platz 1 (52:53 Min.) mit sieben Sekunden Vorsprung auf Kerstin Spindler (TV Redwitz). Die Lichtenfelserin Jennifer Thiem hatte als Dritte bereits über acht Minuten Rückstand.

Zwei, die auch ein schönes Zielfoto abgaben, waren die Lichtenfelser Freundinnen Stella Günther (14) und Fabrizia Raab (13). Zwar gewannen sie nicht ihren Wettbewerb auf der Fünf-Kilometer-Strecke, aber sie liefen diese miteinander und gingen Hand in Hand auf Rang 5 und 6 über die Ziellinie. Denn: „Uns kam es nicht auf Schnelligkeit an, wir wollten was zusammen machen“, so Stella. Den Sieg über die kurze Strecke holte Melli Steinmetz (25:01 Minuten) vor Kathleen Schmidt (Coburg). Bei den Männern gewann Hannes Hittinger (20:18 Min.) vor Dominik Glatzer (21:07) vom FC Michelau.

Halbmarathonsieger vom CHMS-Team

Auf die nahezu vierfache Strecke, den Halbmarathon (21,1 km), machten sich am bisher heißesten Tag des Jahres zwei Frauen und 26 Männer. Christine Schrenker-Schöpf (W55) vom TV 48 Coburg kam nach 1:50:02 Stunden vor Kristina Reichenberger (W30) ins Ziel (1:56:24).

Daniel Rosenberger vom Laufteam CHMS triumphierte bei den Männern nach 1:18:05 Stunden mit über einer Minute Vorsprung vor seinem Teamkollegen Dominic Stahl. Erst zehn Minuten später lief Oliver Popp (MaliCrew) als Dritter aufs Podest. Guter Fünfter wurde Daniel Keller vom TheraMed Gesundheitszentrum. Dieter Wolf (TV Burgkunstadt) blieb eineinhalb Minuten unter der Zwei-Stunden-Marke und landete auf Rang 15.

Sport-Notizen

Staffelsteiner Fußballer

bereiten sich vor

BAD STAFFELSTEIN Der Fußball-Bereichsliga aufsteiger TSV Staffelstein hat seine Vorbereitungsspiele für die kommende Saison geplant. TSV-Trainer Norbert Kunisch will mit sechs Testpartien seine Mannschaft für die Herausforderung fit machen. Am Sonntag, 26. Juni, 16 Uhr, bestreiten die Staffelsteiner ihre erste Begegnung beim Ligarivalen TSV Breitengüßbach. Die weiteren Testspiele: Freitag, 1. Juli, 19 Uhr: gegen den SCW Obermain; Sonntag, 3. Juli, 16 Uhr: beim FC Marktgrätz; Sonntag, 10. Juli, 15 Uhr: beim TSV Hirschaid; Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr: beim SV Weichendorf; Samstag, 16. Juli, 14 Uhr: gegen den SV Waischenfeld; Mittwoch, 20. Juli, 19 Uhr: gegen den SC Jura Arnstein (RED)

FC Lichtenfels startet zweimal auswärts

LICHTENFELS Erst am vierten Spieltag der neuen Fußball-Landesligasaison wird der FC Lichtenfels sein erstes Heimspiel im Karl-Fleschutz-Stadion bestreiten. Die geht aus dem vorläufigen Spielplan hervor, den der Bayerischen Fußball-Verband veröffentlicht hat. Zum Auftakt am Samstag, 16. Juli, gastiert das Team von FCL-Trainer Oliver Müller beim SV Vatan Spor Aschaffenburg. Die Englische Woche lassen die Lichtenfelser aus, denn am zweiten Spieltag sind die Kicker vom Obermain in der 19 Team umfassenden Nordwest-Gruppe spielfrei. Es folgt am Samstag, 23. Juli, das Derby beim FC Coburg, ehe am 30. Juli das Heimdebüt gegen die DJK Dampfach auf dem Programm steht. Die exakten Spielansetzungen werden bei der anstehenden Sommertagung der Landesligen festgelegt. Englische Wochen sind am Mittwoch, 2. August, sowie am Montag, 3. Oktober, eingeplant. Das umfangreiche Programm sieht erst nach dem 2. Advent (3./4. Dezember) die Winterpause vor, die bereits am 25./26. Februar 2023 beendet sein wird. (RED)

Basketball: Felix Edwardsson kommt nach Heidelberg

HEIDELBERG Der in Bamberg wohl bekannte Schwede Felix Edwardsson kommt in die Basketball-Bundesliga. Die MLP Academics Heidelberg verpflichteten den 23-Jährigen, der vom schwedischen Klub Jamtland an den Neckar wechselte. Der 2,06 Meter große Edwardsson kann auf der Center- wie auf der Power-Forward-Position eingesetzt werden und gilt in der Bundesliga nicht als Ausländer, da er von 2015 bis 2020 im Nachwuchskonzept von Brose Bamberg ausgebildet wurde und somit als „Local Player“ gilt. Der neue Trainer Joonas Iisalo ist überzeugt, dass Edwardsson in Heidelberg seinen nächsten Entwicklungsschritt machen kann. Edwardsson unterschrieb einen Vertrag über zwei Jahre. (RED)

TSV Karlbürg verliert zwei Spieler

WÜRZBURG Nach dem Abstieg aus der Fußball-Bayernliga Nord verliert der TSV Karlbürg zwei wichtige Spieler an den einstigen Ligakonkurrenten Würzburger FV, der im Gegensatz zu Karlbürg den Klassenerhalt in der Relegation klarmachen konnte. Mittelfeldakteur Fabio Gobbo (19) und Abwehrrecke Adrian Winter (21) wechseln an die Mainaustraße, wie Manuel Steigerwald vom TSV Karlbürg bestätigt. „Beide Wechsel hängen mit der Spielklasse zusammen“, sagt Steigerwald. Das Duo möchte weiterhin in der Bayernliga spielen. (DME)

Basketball: Hamburg und Ulm erneut im Eurocup

HAMBURG Die Euroleague hat die Starterfelder der beiden wichtigsten europäischen Vereinswettbewerbe bekanntgegeben. Wie im Vorjahr sind Alba Berlin und der FC Bayern München in der Euroleague dabei. Im Eurocup spielen erneut die Hamburg Towers und Ratiopharm Ulm. Beide Wettbewerbe finden ohne russische und belarussische Klubs statt. Begründet wurde dies mit den Einflüssen durch den Krieg in der Ukraine. (DPA)

Fußball-Testspiele

FC Lichtenfels – TSV Sonnefeld 5:1
SV Ketschendorf – DJK Lichtenfels 0:0
FC Burgkunstadt – FC Neuenmarkt n. gem.